



Stadtverordnetenfraktion



Stadtverordnetenfraktion

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Alfred Schäfer
Rathaus
Friedrichstraße 11

35321 Laubach

Laubach, 21.5 2008

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD und CDU

Einführung einer Laubach-Card

Beschluss-Antrag:

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
die Fraktionen von SPD und CDU bitten Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung und die Sitzung des Sozialausschusses zu nehmen.

Die Stadt Laubach führt eine „Laubach-Card“ ein. Diese Card soll Bürgern u. Bürgerinnen mit sehr geringem Einkommen, insbesondere Rentner u. Rentnerinnen, die Leistungen der Grundsicherung beziehen, ermöglichen, kostenfrei oder gegen reduzierten Eintritt an Veranstaltungen und Angeboten der Stadt teilzunehmen. Auch für besonders aktive ehrenamtliche Helfer, soll die Ausgabe einer Laubach-Card eine Anerkennung der Stadt sein.

Begründung:

Menschen, die aufgrund einer sehr geringen Rente Leistungen der Grundsicherung vom Landkreis Gießen beziehen, haben wenig Möglichkeiten am kulturellen Leben der Stadt teilzunehmen. Durch die Ausgabe einer solchen, nicht übertragbaren Karte, kann die Teilhabe am Gemeinschaftsleben und die Nutzung des Schwimmbades, bedürftigen Menschen erleichtert werden. Die Verteilung könnte mit der Versendung der Bescheide erfolgen.

Für das Ehrenamt ist diese Karte eine deutliche Aufwertung. Die Überreichung einer solchen Karte zeigt den tätigen Freiwilligen den Dank der Stadt für ihr Engagement. Diese Karte ergänzt die Ehrenamtskarte des Landes Hessen und ist nicht an die dafür festgeschriebenen Kriterien gebunden. Hier sollten von den Trägern Ehrenamtliche benannt werden, die sich in Vereinen, der Laubacher Tafel, den Aktivitäten für ein familienfreundliches Laubach oder an ähnlichen sozialen Projekten beteiligen. Durch diese Kombination ist für Veranstalter nicht erkennbar, wer aus finanziellen Gründen eine solche Karte hat, eine Stigmatisierung wird verhindert.

Auch andere Veranstalter in Laubach sollen angeregt werden, bei ihren Veranstaltungen entsprechende Vergünstigungen für Karteninhaber einzurichten. Falls kein Eintritt erhoben wird, könnten z.B. Verzehrgutscheine ausgegeben werden.

Mit der Einführung der „Laubach-Card“ sind nur geringe Kosten verbunden. Wir schlagen vor, die Herstellung laminierten Karten in Checkkarten-Größe, auf denen Name und Geburtsdatum der berechtigten Person angegeben sind, ggf. von der Stadtwaldstiftung zu bezuschussen. Die Einnahmeausfälle dürften marginal sein.

Gabi Schäfer-Klaus

Axel Kröll